Beitrag zur Kenntniss der alt-alluvialen Fauna im Mainthal.

Von

E. Wittich.

Wenn die alt-alluvialen Conchylienfaunen unserer Gegend von den recenten nur wenig verschieden sind, so ist ein genaueres Studium derselben doch oft von besonderem Interesse. Zu welch werthvollem Schlüssen die nähere Kenntniss dieser Faunen uns führen kann, zeigt die Untersuchung der altalluvialen Conchylien im Untergrund der nördlichen Stadttheile von Frankfurt, die wir Böttger verdanken (Nachrichtsbl. d. Malak. Ges. 1889). Durch fleissiges Sammeln konnte Böttger eine Fauna von 54 Conchylien zusammenbringen, worunter 46 Landschnecken sind. Wenn ich nun nachstehend eine Fauna von nur 25 Conchylien geben kann, so glaube ich doch eine nicht unerwünschte Ergänzung zu Böttger's Conchylienliste bringen zu können. Denn von unseren 20 Gastropoden sind 9 neu, von den nur 3 Muscheln sind 2 neu gegenüber der früher bekannten Fauna.

Zur geologischen Orientierung kurz folgendes:

Das Material, aus dem diese neue Fauna stammt, war beim Ausschachten in der Frankfurter Elektrizitäts-Centrale gewonnen worden. Unweit vom rechten Mainufer und dicht an der Staatsbahnbrücke wurden diese Arbeiten vorgenommen. Unter recenten Mainkiesen traf man sehr bald zähe, stark humose Letten. unsere Conchylienführende Niederterrasse, darunter Cypris-Letten des Unter-Miocäns.

Diluviale und pliocäne Ablagerungen fehlen, vielleicht infolge späterer Erosion. Die Mächtigkeit der altalluvialen Schicht beträgt 3—4 m. Das Material ist ein grau-blauer, sehr zäher humoser Letten, reich an Quarzsand, zuweilen sandige Schmitzen führend. In ausserordentlicher Menge durchziehen Pflanzenwurzeln, meist Phragmites etc. den Letten, wodurch das Ausschlemmen sehr erschwert wird; selbst vorheriges Aufkochen des Materials erleichtert die Arbeit kaum.

Die pflanzlichen Reste, sowie das sedimentierte Material und die Conchylien deuten auf einen Absatz in einem Altwasser hin.

Die Fauna setzt sich aus folgenden Arten zusammen:

1. Bithynia tentaculata sehr häufig.
2. Valvata piscinalis „ „
3. „ macrostoma „ „
4. „ cristata häufig.
5. Limmaeus truncatulus grosse Exemplare häufig.
6. „ cfr. auricularius selten.
7. „ ovatus selten.
8. Succinea Pfeifferi selten.
9. „ putris selten.
10. Planorbis albus selten.
11. „ leucostoma häufig.
12. „ marginatus häufig.
13. „ cristatus selten.
14. Ancylastrum fluviatile selten.
15. Velletia lacustris selten.
16. Hyalina crystallina selten.
17. „ hammonis selten.
18. Arionta arbustorum häufig.
19. Vallonia pulchella selten.
20. Helix spec. selten.
21. Carychium minimum selten.
22. Arion spec. selten.
23. Unio spec. ziemlich häufig.
24. Pisidium amnicum sehr häufig.
25. „ cfr. casertanum ziemlich häufig.

Diejenigen Spezies, die Böttger im Altalluvium im Norden Frankfurts nicht nachweisen konnte, sind folgende 12:

Valvata piscinalis.
„ macrostona.
„ cristata.
Bithynia tentaculata.
Limnaeus auricularius
„ ovatus.
Planorbis albus.
„ marginatus.
„ cristatus.
Ancylastrum fluviatile.
Pisidium amnicum.
Unio spec.

Dieses überraschende Resultat kommt daher, dass die neue Fauna die Lebewelt eines ständigen Wasserlaufes, vielleicht mit torfigem Untergrunde repräsentiert, während die früher gesammelte Fauna in erster Linie die bei Hochwasser zusammengeschwemmten Landschnecken enthielt.

Uebersichtlich zeigt sich diese Verschiedenheit der Faunen in folgender Zusammenstellung:

	Neue Fauna.	Fauna im nördl. Stadtt. Frankfurt.
Gesammte Anzahl der Conchylien-Arten	25	54
Darunter Wasserschneken . . .	13	6
„ Muscheln	3	2
„ Landschnecken . . .	9	46
Wirbelthierreste . . .	Bos primigenius-Reste.	Rana, Arvicola etc.

Während die von Böttger l. c. mitgetheilte Fauna mehrere jetzt in unserer Gegend erloschene Formen enthält, kommen alle Conchylien aus dem neuen Aufschluss am Main noch jetzt bei uns lebend vor. Die häufigsten Formen dieser alluvialen Fauna sind Bithynia, 3 Valvata-Arten und Planorbis leucostoma, daneben noch Pisidium amnicum. Hiervon sind die Gastropoden sämmtlich Bewohner des stehenden oder langsam fliessenden Wassers und bevorzugen einen torfigen oder schlammigen Untergrund. Auch Pisidium amnicum geht aus dem rasch bewegten Wasser oft in die ruhigeren Buchten. So sprechen auch die Conchylien unserer kleinen altalluvialen Fauna für eine Ablagerung in einem Altwasser des Mains. Eine ähnliche Gruppirung der Conchylien zeigen die alten Torfgründe bei Enkheim, oberhalb Frankfurt, wo im Altalluvium die Valvaten überwiegen, während jetzt die Limnaeen vorherrschen.

Ueber den Handelswerth und den Grad der augenblicklichen Seltenheit der Pleurotomaria Beyrichi.

Von

Hugo de Cort,

übersetzt aus Bulletins des Séances de la Société royale malacologique de Belgique, welche wohl nicht von dem grösseren Theile unserer Mitglieder gelesen werden, vom 2. März 1901, von D. F. Heynemann.

Die Sammlungen der Freien Bibliothek in Brüssel sind jetzt durch zwei prächtige Stücke der *Pleurotomaria beyrichi*, Hilgendorf bereichert worden. Diese zwei Exemplare mit ihren vollkommen erhaltenen Weichtheilen sind dem Zoologischen Museum der Universität durch unser Mitglied Herrn Philippson dargeboten worden. Während einer Reise, welche letzterer vor einem Jahre nach Japan machte, in Gesellschaft unsers Mitglieds Herrn R. Goldschmidt, wurde ihm von einem eingeborenen Händler ein Stück mit Thier, der uns beschäftigenden Art für 4 L. Sterling offerirt. Da der Händler eine Anzahl davon zur Verfügung hatte, so entschloss sich unser Mitglied nicht sofort, sondern verschob den Ankauf auf später. Nach Europa zurückgekehrt, liess er sich in den jüngsten Tagen zwei der Conchylien von dem japanischen Naturalisten kommen. Aber in der Zwischenzeit von einigen Monaten war der Preis merklich in die Höhe gegangen, auf 10 bis 12 L.